

[s.n.]

Autor(en): **Canzler, Günter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 4

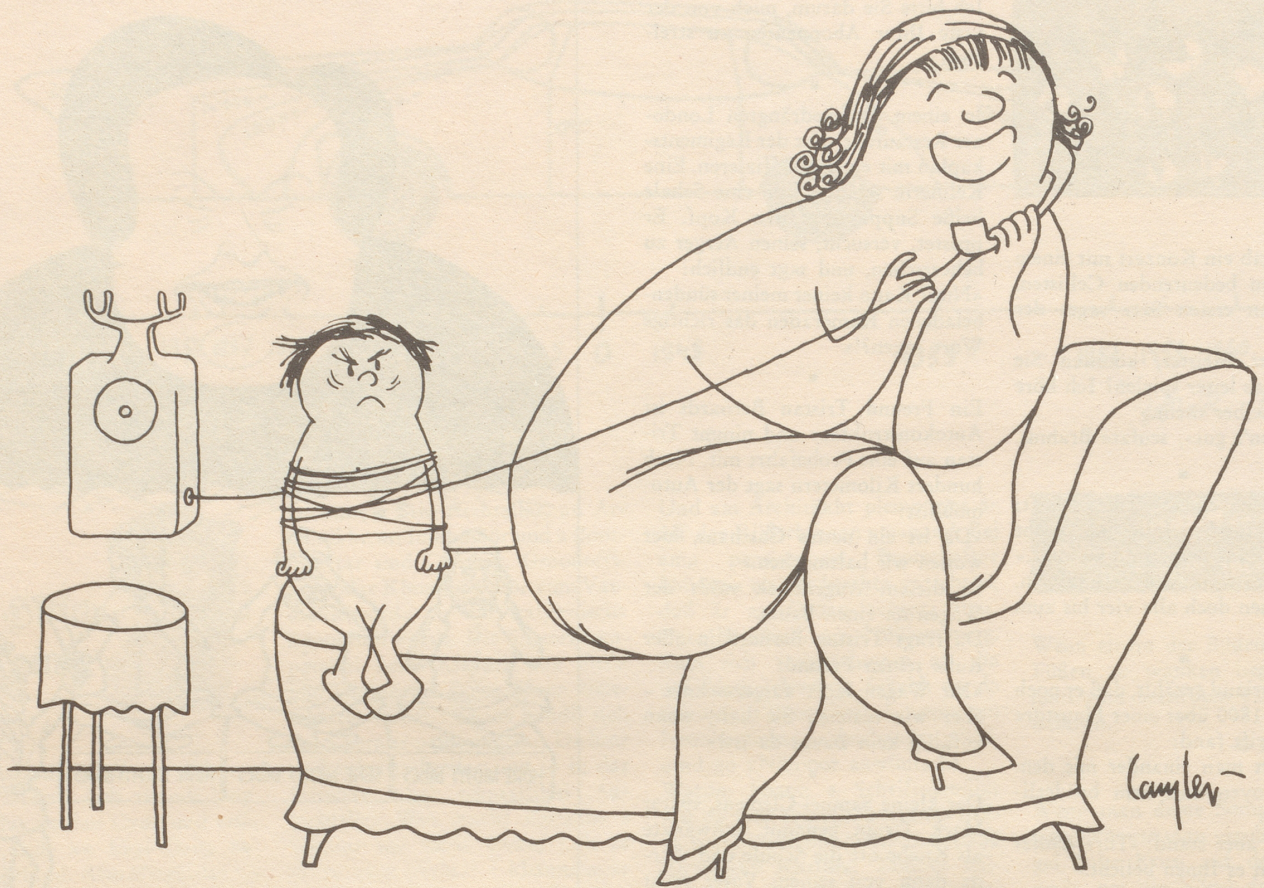
PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Charakter haben

Kürzlich war der frühere Bundeskanzler von Oesterreich in der Schweiz, Dr. h. c. Leopold Figl, der in Basel über die Aufgabe der Kleinstaaten in Europa sprach. Figl war in den Jahren 1945/53 der erste österreichische Bundeskanzler, der nach dem Zusammenbruch der braunen Diktatur aus den Trümmern wieder einen österreichischen Staat aufbaute. 1938/45 war er während 6½ Jahren als Antinazi eingesperrt, ununterbrochen in KZ, darunter 8 Monate Dachau.

Ueber seine Haltung und seine Zivilcourage mag folgendes Erlebnis zeugen: An einem der ersten Tage seiner Gefangenschaft wurde er aus der Zelle geholt und dem Gefängnishauptling vorgeführt, der hoch zu Ross, die Reitpeitsche in der Hand, ihn anschnarrte: «Was sind Sie für ein Landsmann?» Figl antwortete: «Oesterreicher!» Patsch – schlug die Peitsche über sein Gesicht. Der braune Geßler brüllte zornig: «Wissen Sie nicht, daß es kein Oesterreich mehr gibt? Also, was sind Sie für ein Landsmann?» Figl ohne zu zögern: «Oesterreicher.» Pisch-patsch knallte die Peitsche links und rechts um seinen

Kopf, daß das Blut spritzte. Daraufhin wurde er in die Zelle abgeführt. Andere Gefangene sagten zu ihm, er solle doch heucheln und «Deutscher» sagen, sonst werde er gehängt. Man müsse doch irgendwie sein Leben retten. Figl erwiderte: «Mehr als töten können sie mich nicht!» Am andern Morgen schleppte man ihn wieder vor die Mauer, wo der braune Häuptling wieder heranritt, drohend die Peitsche in der Faust und haßerfüllt ihn anbrüllte: «Zum letzten Mal: Was sind Sie für ein Landsmann?» Figl gab kalt zurück: «Melde gehorsamst, Oesterreicher!» Da drehte der braune Barbar den Kopf sei-

nem Adjutanten zu: «Charakter hat der Kerl auch noch! Führen Sie ihn ab und geben Sie ihm Tabak und Zigarettenpapier!» Und ritt davon. Später erklärte Figl seinen Männern, gegenüber Tyrannen könne man in keiner andern Sprache reden. Auch gegenüber dem roten Geßler gebe es keine andere Haltung – wenn man nicht ein Feigling sei. Das eigene kurze Leben ist noch lange nicht das höchste, was es zu verteidigen gibt, Winkelried hat uns Schweizern ein unvergängliches Beispiel gegeben. Auch wenn viele der Heutigen es nicht mehr zu wissen scheinen. EW

HOTEL
EUROPE
Dario

Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 30.— bis 38.—.

Tel. (083) 3 69 21 Dir. A. Flüeler
Telex 5 31 11

Kenner fahren

DKW!

Singen Sie gerne

in der Badewanne? Oder besitzen Sie eine elektrische Eisenbahn, die eigentlich Ihrem Sohn gehören sollte? Oder kleben Sie Briefmarken sammelnderweise in ein Album? Leiden Sie überhaupt unter der Sammel-Leidenschaft? Oder haben Sie etwa Freude an feinen alten Orientteppichen? Dann müssen Sie aber wie der Blitz zu Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich; für Sammler und Liebhaber feiner Teppiche eine Fundgrube!

Bei jedem Fest, an das sie kommt, erobert sie die Männer prompt.
(Laß dich durch ein Los erobern!)

4 Haupttreffer
Interkantonale Landes-Lotterie